

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 114 (1988)  
**Heft:** 51-52  
  
**Rubrik:** Matt-Scheibchen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

«Warum  
muss ich  
danke sagen?  
Ich  
habe doch  
schon alles!»



## Aufgegabelt

Weihnacht! Welch ein liebes, liebes, inhaltsreiches Wort! Ich behaupte, dass es im Sprachschatz aller Völker und aller Zeiten ein zweites Wort von der ebenso tiefen wie beseligenden Bedeutung dieses einen weder je gegeben hat noch heute gibt... *Karl May*

## Heiligabend

Was haben  
am Heiligen Abend  
Gabentische und Mütter  
gemeinsam?  
Sie stehen kurz  
vor dem Zusammenbruch.

gk

## Logisch

Lieber ein Ende mit Scheck, als ein  
Wechsel ohne Ende! *am*

## Matt-Scheibchen

«Vater unser im Himmel, wenn Du  
einen retten kannst, dann rette *mich!*» *wr*

## Es fragte ...

... der Kunde im Metzgerladen: «Ist  
diese Salami auch richtig scharf?»  
«Aber sicher. Erst gestern hat sich ein  
Käufer damit in den Finger geschnit-  
ten.» *-an*

## Konsequenztraining

Wie (ob leider oder erfreulicherweise) die meisten Beiträge dieser bald antiken Nebi-Rubrik ist auch was hier folgt ganz und gar kein Witz, sondern wirklich passiert.

Als neugieriger Journalist hatte ich vor drei Monaten ein Schnupperabonnement des neu im lichten Basler Pressewald aufgetauchten *Blick Basel* bestellt. Und zwei Tage, nachdem ich dieses kündigte, meldete das Basler Regionaljournal von Radio DRS: «Dr *Blick Basel* sinkt si Ufflag!» *Boris*

## Die Schweiger

Das Jahrestreffen der Schweiger fand am Freitag statt. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung mit einer Schweigeminute. Danach gab der zweite Vorsitzende den Rechenschaftsbericht durch anhaltendes Schweigen zum besten. Der Kassier nannte keine Zahlen. Darauf meldeten sich die Mitglieder zu lebhaftem Schweigen. Auf der Tagesordnung standen die Themen: Was verschweigt das Schweigen? Wie verschweige ich mein Schweigen? Die Demokratie der schweigenden Mehrheit. Und: Das Geschwätz – unser Feind. Sowie: Der Stein – unser Bruder. Ferner: Was gab Shakespeare den Rest? Die Verpflegung wurde wie üblich schweigend eingenommen. Am Abend gab es ein Kulturprogramm mit Pantomimen, Leisettern und Heimlichtuern. Der Termin der nächsten Veranstaltung wurde verschwiegen. *Peter Maiwald*

## Äther-Blüten

In einer Diskussion um Kinder und das Weihnachtsfest im *Familienrat* von Radio DRS wurde betont, «dass es feschts Brüüch bruucht!» *Ohohr*

## Freundschaft ist ...

... wenn dich jemand für gutes Schwimmen lobt, nachdem du beim Segeln gekentert bist! *am*

## Notizen

VON PETER MAIWALD

Die Jahrhundertwerke erweisen sich leicht als Fussnoten.

\*

Alptraum der Politiker: Ein Gedächtnis.

\*

Wie doch mancher Händedruck die verbrannten Finger verbirgt!

\*

Manche lieben den offenen Dialog, solange sie das Schlusswort sprechen.

\*

Die meisten Menschen treten nur noch als Stellvertreter auf.

\*

Auf den Grabmalen der unbekannten Soldaten fehlen die Namen der bekannten Politiker und Generäle.

\*

Welches Interesse hat wohl das «namenlose Leid» erfunden?